



## **Arbeitsbericht September 2024**

### **Wie geht es den negele-Bienen?**

Die Tage werden kürzer und spürbar kühler. Wie schön! Endlich lässt es sich aushaltbar, mit Schutzkleidung an den Völkern arbeiten. Für uns ist das ein echter Luxus. Die größten Arbeiten an den Völkern sind getan, der Wecker klingelt nicht mehr um 2 Uhr nachts - um mit den Bienen zu wandern und es bleibt Zeit, die Bienen wieder mehr zu genießen!

Arbeit gibt es dennoch genug. Aber der Reihe nach.

In Vorahnung, dass der September nicht nur mild und schön, sondern auch sehr kalt und nass kann, hatten wir alle Völker schon vor dem Kälteeinbruch so weit gefüttert und behandelt, dass jetzt die Nacharbeiten und Kontrollen im Vordergrund stehen. Die Völker haben sehr gute Vorräte angelegt. Es kommen aktuell, sobald die Sonne scheint, noch genug Pollen rein um schöne dicke Winterbienen schlüpfen zu lassen. Ohne ausreichende Pollenversorgung würden kleine und dünne Bienen, mit geringerer Lebenserwartung schlüpfen. Nektar aber gibt es in der Natur kaum mehr. In manchen Regionen berichten Imker, dass das Springkraut, an Flussufern reichlich blüht und Nektar bringt, der so großzügig eingetragen wird, dass kaum mehr eine Winterfütterung nötig ist. Dieses Glück haben wir nicht. Mehr als eine Tonne Futter ist, verteilt.

Dem Patenschaftsvolk geht es so weit gut. Die ersten Behandlungen gegen die Varroa-Milbe waren sehr erfolgreich. Aktuell sehen wir keine Varroen mehr auf den Bienen laufen. Aber ACHTUNG: dieser Eindruck kann täuschen. Das mögliche exponentielle Wachstum hatten wir gerade im August thematisiert. Deshalb gilt es Wachsam zu sein. Vielleicht würde ein Kontaktverbot helfen? Spaß beiseite. Was wirklich hilft, sind regelmäßige Kontrollen. Da wir uns aber nicht allein auf das Zählen toter Milben verlassen können, behandeln wir im Moment vorsorglich in einer Blockbehandlung. Dabei bekommen alle Völker, alle 4 Tage, eine Oxalsäurelösung in die Wabengassen geträufelt. Diese Säure wird von den Bienen verteilt. Alle Milben, die sich innerhalb von 4 Tagen frei im Stock bewegen, werden geschädigt und fallen tot zu Boden. So behandelt wir nun 4-5-mal in Folge, um möglichst alle Milben zu erwischen. Den Bienen macht das, die korrekte Anwendung vorausgesetzt, nichts aus.

Zurück zum Kontaktverbot: Eigentlich war das nur Spaß. Aber es gibt auch einen wahren Kern. Bienen neigen dazu, nicht nur in ihrem eigenen Volk ein und auszufliegen. Sie



besuchen regelmäßig auch die Nachbarvölker. Hier suchen Sie nach Futter und kundschaften die schwachen Völker aus. Gerne werden die dann teilweise oder komplett ihren Vorräten beraubt. Ein Grund mehr, regelmäßig nach den Vorräten zu gucken. Die Diebe sind schnell identifiziert. Völker, die von Mal zu Mal schwerer werden, ohne dass wir Füttern, sind schnell ausgemacht. Tun können wir dagegen aber nicht viel. Lediglich die Verengung der Fluglöcher, bringt einen Vorteil, lassen sich die doch deutlich besser verteidigen als das 50cm breite Flugloch im Sommer. Leider verteilen Bienen auf Ihren Rundflügen durch die Nachbarschaft, auch Milben und Viren. Ein Grund mehr, für gute Hygiene und wenig Milben zu sorgen.

Die Anzahl der Bienen, geht im Moment stark zurück. In einem Volk sind nunmehr rund 25.000 Bienen vertreten. Die Brutflächen schrumpfen und es wird wieder durchgezählt und die Brutmenge an das Ergebnis der Zählung angepasst. So brüten die starken und gesunden Völker, um diese Jahreszeit deutlich weniger als die kleinen und schwachen.

## **Laufende Arbeiten**

### **Varroa-Kontrolle und Behandlung**

Im Moment zählen und behandeln wir alle 4 Tage. Egal bei welchem Wetter. Die Bienen werden mit einer Oxalsäurelösung behandelt. Die Milben erleiden damit Schäden an Ihren Beißwerkzeugen und sterben ab. Den Bienen macht das, bei korrekter Anwendung, nichts aus.

### **Fütterung:**

Wir überprüfen die Futtermengen und füttern nach, sollte das nötig sein.

**Königinnen-Kontrolle:** Wir prüfen aktuell, ob die Königinnen noch leistungsfähig sind. Wir schauen unsere Aufzeichnungen an, kontrollieren das Alter der Königin und das Brutnest. In den kommenden 4 Wochen, werden auffällige Königinnen, durch neue ersetzt. Wir werden im nächsten Monatsbericht ausführlicher dazu schreiben.

### **Wachs-Schmelze:**

Das ganze Jahr über haben wir jedes kleine Stückchen Wachs gesammelt, was uns in die Finger kam. So haben wir u.a. Wildbau-Wachs an den Völkern ausgebrochen und das Deckelwachs der Honigwaben gesammelt.

Nun haben wir alles, mit Hilfe eines Dampfwachsschmelzers eingeschmolzen. Die Wachsblöcke duften herrlich nach frischem sauberem Wachs. Aus diesen Blöcken lassen wir im Winter wieder neue Mittelwände für unsere Völker gießen.



Dabei achten wir darauf, dass nur sauberes Wachs den Weg in unsere Völker findet. Wachs ist leider ein Wunder Punkt im Bienenvolk. Hier wird Brut aufgezogen und Honig eingelagert. Hygiene ist also sehr wichtig. Leider sind auch fast alle Pestizide in Wachs löslich. Deshalb haben wir unseren eigenen Wachskreislauf. Alte Waben werden konsequent zu Kerzenwachs eingeschmolzen. Das unterscheidet und von den meisten anderen Imkereien. Die Qualität und der Geschmack unseres Honigs geben uns Recht und rechtfertigen den arbeits- und kostenintensiven Mehraufwand.

**mögliche Aufhänger für Ihre Kommunikation:**

- **Fütterung & Milbenbekämpfung**
- **Sauberes Wachs – sauberer Honig**

**Bilder:**

Die Völker in der Spätsommer-Sonne

Oxalsäure gegen Milben

Wachs im Wachsschmelzer & das duftende Ergebnis

